

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

HINTERGRUNDINFORMATION

Berlin 27.10.2014

Julius Kühn-Institut, Bundesforschungs- institut für Kulturpflanzen (JKI), Quedlinburg

WICHTIGSTE AUFGABEN

Das Julius Kühn-Institut (JKI) hat laut § 2 der Satzung vom 17. Dezember 2007 die Aufgabe, Forschung und Beratung für das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) insbesondere auf den Gebieten der Pflanzengenetik und Pflanzenzüchtungsforschung, des Pflanzenbaus, der Pflanzenernährung und Bodenkunde sowie des Pflanzenschutzes und der Pflanzengesundheit durchzuführen. Ihm werden außerdem im Pflanzenschutzgesetz, im Gentechnikgesetz und im Chemikaliengesetz Aufgaben zugewiesen, die u. a. die Verhinderung der Ein- und Verschleppung von Schadorganismen, die Überwachung des Inverkehrbringens und der Verwendung von Pflanzenschutzgeräten, die Prüfung und Entwicklung von Verfahren des Pflanzenschutzes sowie die Beteiligung am Genehmigungsverfahren für die Freisetzung und das Inverkehrbringen gentechnisch veränderter Organismen betreffen.

WICHTIGSTE KENNGRÖßEN

Gesamtausgaben 2013:	rund 80,5 Mio. Euro
Verausgabte Drittmittel 2010-12:	21,4 Mio. Euro, davon 61 % vom Bund und 12 % von der EU, ferner von sonstigen Drittmittelgebern, der DFG, dem Land bzw. den Ländern, der Wirtschaft und von Stiftungen
Personal 2013:	758,9 institutionelle Stellen (Vollzeitäquivalente/ VZÄ), davon 197 VZÄ für wissenschaftliches Personal. Zusätzlich: 58 drittmittelfinanzierte VZÄ für wissenschaftliches Personal und 8 VZÄ für wissenschaftliches Personal aus Aushilfs- bzw. Annexmitteln. Insgesamt 150 Wissenschaftlerinnen und 156 Wissenschaftler

ORGANISATION

Das 2008 aus drei Vorgängereinrichtungen hervorgegangene Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen (JKI) ist eine selbstständige Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Es besteht aus 16 Fachinstituten und gemeinschaftlichen Einrichtungen an derzeit elf Standorten in zehn Bundesländern; Hauptsitz ist Quedlinburg in Sachsen-Anhalt. An der Spitze der Einrichtung steht die Präsidentin bzw. der Präsident.